



Abb. 2005-2/357 (vgl. Abb. 2004-1/329)
 Hirt mit Tracht und Hut vor einem Brunnen (?) auf einem Felsen stehend, blaues, teilweise vergoldetes Pressglas
 H 28 cm, L / B 28 cm, Foto Lethbridge, eingepresste Marken „SV“, Hersteller unbekannt, Frankreich, um 1900

Sid Lethbridge, Brigitte und Wolfgang Fehr, Maria und Burkhardt Valentin, SG

Februar 2004 / April 2005

Ein interessantes blaues Pressglas mit Marke „SV“ ein Hirt mit Tracht und Hut auf einem Felsen stehend - jetzt wissen wir warum: er muss zwei Fässer mit Schnaps bewachen!

Sid Lethbridge:

Hello Siegmars!

I was at the Early American Pattern Glass Society conference on the weekend. Friday night they had a "show and tell" session. One of the pieces shown was a blue figurine of a man standing between two barrels. The barrels were marked "SV" on the end where the spigot was located. The overall height was about 10 inches but I did not have a measuring tape so that dimension is vague.

I have attached pictures for your viewing. Do you recognize this piece? Who made it and how old is it?

Thanks,
 Sid Lethbridge

SG / PK 2004-1:

Die Qualität und die Dekors / Motive der fast 30 Pressgläser, die bisher mit der eingepressten Marke „SV“ in den Sammlungen Chiarenza, Christoph, Fehr, Geiselberger, Lenek, Roese, Valentin, Vogt u.a. gefunden wurden, weisen darauf hin, dass es sich um ein erfahre-

nes und potentes Glaswerk - wahrscheinlich im Raum Frankreich - Belgien - Niederlande - gehandelt haben muss, das in der Lage war, solche Gläser zu pressen. Manche - aber nur wenige - Stücke überschneiden sich mit den Programmen von Portieux / Vallérysthal und Val St. Lambert, aber über 90 % tauchen in keinem der bisher bekannten Musterbücher Portieux / Vallérysthal oder Val St. Lambert auf. Im Stil haben diese Pressgläser „SV“ die größte Ähnlichkeit mit solchen von Portieux & Vallérysthal um die Jahrhundertwende. Die bis-

her aufgefundenen Musterbücher weisen zwar noch zeitliche Lücken auf, aber das Programm von Portieux und Vallérysthal ist von ca. 1898 bis 1933 fast lückenlos belegt. Alle Überlegungen, die Marke „SV“ mit „Société Vallérysthal“ oder Ähnlichem zu erklären, finden in der gut bekannten Geschichte von Vallérysthal keinen Anhaltspunkt. Antoine Stenger hat in seinem Buch „Verreries et Verriers au Pays de Sarrebourg“, Sarrebourg 1988, die Geschichte von Vallérysthal und den umliegenden Glaswerken lückenlos beschrieben.

Abb. 2004-1/329

Hirt mit Tracht und Hut vor einem Brunnen (?) auf einem Felsen stehend, farbloses, teilweise mattiertes Pressglas
H 28 cm, L / B 28 cm, Sammlung Fehr, eingepresste Marke „SV“, Hersteller unbekannt, Frankreich, um 1900



Abb. 2005-2/358 (vgl. Abb. 2004-1/329)
 Hirt mit Tracht und Hut vor einem Brunnen (?) auf einem Felsen stehend, blaues, teilweise vergoldetes Pressglas
 H 28 cm, L / B 28 cm, Foto Lethbridge, eingepresste Marken „SV“, Hersteller unbekannt, Frankreich, um 1900



Dazu kommt noch, dass wahrscheinlich ungemerkte und bisher wegen ihres verwandten Stils unbefangenen den Glaswerken Portieux und Vallérysthal zugeordnete Gläser, die in den Musterbücher dieser Glaswerke bisher nicht gefunden wurden, möglicherweise dem unbekanntem Hersteller „SV“ zugeordnet werden müssten. Es gibt nämlich gleiche Gläser, mit Marke „SV“ und ohne Marke!

Mitten im Raum Frankreich - Belgien - Niederlande kann es zwischen den bekannten Glaswerken mit Pressglas Baccarat, Bayel, Choisy-le-Roi, Fains, Leerdam,

Meisenthal, Portieux, Saint Louis, Vallérysthal, Vonnèche und Val St. Lambert kein Glaswerk geben, das bis heute unbekannt geblieben ist und den genannten Glaswerken technisch ebenbürtig war. Es gibt kein „gläsernes Atlantis“, wie Maria und Burkhardt Valentin es nennen.

Burkhardt Valentin: „Als wir vor fünf oder sechs Jahren anfangen, auf Marken zu achten, tauchte plötzlich ein Leuchter mit „SV“ auf: zwei bemerkenswert große Buchstaben. Inzwischen wurden von Sammlern Vermutungen angestellt, welcher Hütte diese Stücke zuzuord-

nen sind. Wahrscheinlich gibt es die meiste Zustimmung, wenn man auf eine Hütte im lothringischen Raum tippt. Aber die Theorie, die ich auf einer englischen oder amerikanischen Webseite gelesen habe, Vallérysthal habe für den Export mit „SV“ gemarkt, kann ich nicht teilen. Als Ortsabkürzung für „SV“ fällt mir nur das elsässische Saverne [dt. Zabern] ein, das gar nicht weit von den lothringischen Glasorten liegt. Aber dort gab es soweit bekannt keine Glashütte. Soll es wirklich einen Hüttenstandort neben Baccarat, Bayel, Fains, Meisenthal, Portieux, Saint Louis und Vallérysthal gegeben haben, der gewissermaßen verschollen ist, ein „gläsernes Atlantis“? Von der Art der Stücke ist die Verwandtschaft mit dem unleugbar, was wir von Vallérysthal und Portieux aus der Zeit von 1890 bis 1933 kennen. Wer wird dieses Geheimnis lüften?“ (Siehe dazu auch PK 2004-1, Valentin, Flohmarkt, ein aufregender Spaß, mit Gläsern „SV“)

Das neu erworbene Pressglas „Hirt auf einem Felsen“ hat nicht nur eine bisher ungewöhnliche Größe, sondern auch ein bisher ungewöhnliches Motiv. Von der Größe hat es am ehesten eine Parallele in der Menage mit den „Schlangen, die sich um einen Baumstamm wickeln“, ebenfalls mit „SV“ gemarkt. Vom Motiv her weist der „Hirt auf einem Felsen“ auf Figuren mit Trachten aus farblosem, mattiertem Pressglas, als deren Hersteller bisher Saint Louis gilt. Mehrere davon befinden sich beispielsweise in der Sammlung Lenek, soweit sie nicht in seinem Pressglasladen schon wieder zu einem unbekanntem Besitzer gewechselt sind.

Eine Möglichkeit, auf die gerade die beiden neu aufgetauchten Pressgläser „Hirt auf einem Felsen“ und „Schlangen, die sich um einen Baumstamm wickeln“ hinweisen: unbefangen würde man diese Gläser ohne langes Überlegen Baccarat zuweisen! Vom Stil dieses besonderen Glases gibt es die meisten Ähnlichkeiten zu Baccarat und/oder Saint Louis! Könnte es nicht sein, dass eine der beiden berühmten „Cristalleries“ um 1900 klammheimlich weiter Pressglas fertigte, es aber unter der Handelsmarke „SV“ verkaufte. Die Gläser kamen jedenfalls bis in die USA, wo allerdings auch große Mengen Pressglas aus Vallérysthal verkauft wurden.

SG / PK 2005-2:

Die nun von Sid Lethbridge bei der Convention 2005 der „Early American Pattern Glass Society“ gesehene und fotografierte Variante des Glases der Sammlung Fehr bringt wenigstens Klarheit über verwirrende Details der Figur Sammlung Fehr: die beiden Mulden im

Felsen auf beiden Seiten des Mannes in Gebirgstracht. Dort liegen zwei Fässchen auf, die nach ihrer Größe nur für Schnaps gedacht sein können und sofort an die Fässchen erinnern, die angeblich die Lawinhunde von St. Bernhard in der Schweiz um den Hals tragen. Der Mann in Tracht könnte auch ein Schweizer sein! Selbstverständlich bedeutet das noch nicht, dass der geheimnisvolle Hersteller „SV“ seine Glasfabrik in der Schweiz hatte!!!

Wichtig ist auch die für „SV“ seltene blaue Farbe und die Vergoldung von Teilen dieses Tafelaufsatzes.

Abb. 2003-4/107
Menage als Baumstamm mit 2 Schlangen, unten Eidechse
farbloses Pressglas, mattiert, H xxx cm, D xxx cm
Sammlung Fehr
eingepresste Marke „SV“
Hersteller unbekannt, Frankreich, um 1900



Siehe auch:

- PK 1999-2** Chiarenza, Frank; Slater, James; SG, Ein Postscriptum über die Marke "SV"; Auszug aus Chiarenza & Slater, Milk Glass Book
- PK 2004-1** Valentin, Flohmarkt, ein aufregender Spaß - Ein Besuch in den Hallen von Metz
- PK 2004-3** Christoph, SG, MB Val Saint Lambert 1913, Dekor «Bambous et Étoiles»
MB Portieux 1914, Dekor «Pacha», MB Bayel & Fains 1923, Dekor «Russe», und die eingepresste mysteriöse Marke „SV“, Hersteller bisher unbekannt
Hinweise und Musterbücher zu zwei Pressgläsern mit Marke „SV“:
Untersetzer mit spiralförmigen Flächen und Deckeldose mit Bändern